

# Glossar



## A

**Abschreibung** = Betriebswirtschaftlicher Begriff aus dem Handelsrecht (HGB) für die Wertminderung von Sachanlagen.

**Abschreibungskreislauf** = Vorgang, der den Rückfluss der Abschreibungen aus den Verkaufspreisen in das Unternehmen beschreibt. Dabei werden in die Selbstkosten die Abschreibungen eingerechnet. Über die Umsatzerlöse fließen die einkalkulierten Abschreibungen in Form liquider Mittel in das Unternehmen zurück (Selbstfinanzierung). Diese Gelder stehen nun für Investitionen zur Verfügung.

**Absetzung für Abnutzung (AfA)** = Begriff aus dem Steuerrecht (EStG) für die Wertminderung von Sachanlagen.

**Aktivierung** = Buchhalterische Erfassung der Anschaffungskosten eines Anlagegutes (z. B. LKW) in einem aktiven Bestandskonto (z. B. 0840 FP).

**Anlagegüter** = Vermögensgegenstände, die einem Unternehmen dauerhaft zur Verfügung stehen und als Betriebsmittel die Produktionsgrundlage darstellen.

**Anlagenkarte** = Dokument, das alle wesentlichen Informationen (z. B. Anschaffungsdatum, Anschaffungskosten, Nutzungsdauer) zu einem Anlagegegenstand erfasst und diesen inventarisiert. Alle Anlagenkarten zusammen bilden die Anlagenkartei. Anlagenkarten werden in der Regel in digitaler Form geführt.

**Anschaffungskosten** = Gesamte Kosten, die beim Erwerb und der Inbetriebnahme einer Sachanlage entstehen.

## B

**Bezugskosten** = Nebenkosten, die beim Einkauf von Werkstoffen zusätzlich zum eigentlichen Warenpreis entstehen. Beispiele sind Fracht- und Verpackungskosten, Transportversicherung und Zölle.

**Bruttolohn-/gehalt** = Entgelt für die Arbeitsleistung bevor Abzüge (Steuern, Sozialversicherungen) vorgenommen sind.

## D

**Direktentgelt** = Lohn bzw. Gehalt, gezahlt vom Arbeitgeber für die geleistete Arbeit eines Mitarbeiters. Die genaue Höhe ist im Arbeitsvertrag festgelegt.

## E

**Effektiver Zinssatz** = Zinssatz, der alle Kosten (Zinsen, Disagio ...) eines Kredits während der gesamten Laufzeit bezogen auf den Auszahlungsbetrag enthält. Als Vergleichsmaßstab für unterschiedliche Kreditangebote besitzt der effektive Zinssatz nur eine beschränkte Aussagekraft, da weitere Nebenkosten wie z. B. Kontoführungsgebühren, verpflichtende Kreditversicherungen (Restschuldversicherung) oder Bereitstellungszinsen nicht in die Berechnung miteinfließen.

**Eigenkapitalzins** = Bestandteil des Gewinns in der Angebotskalkulation. Das vom Unternehmer in den Betrieb eingebrachte Kapital hätte dieser auch in andere Geldanlageformen anlegen können. Dementsprechend entgehen dem Inhaber mögliche Habenzinsen. Als Ausgleich dafür wird der sogenannte Eigenkapitalzins angesetzt.

**Einstandspreis** = Maßgeblicher Nettopreis zum Vergleich von Angeboten verschiedener Lieferer. Dieser ergibt sich nach Abzug von Rabatt und Skonto und unter Berücksichtigung von Bezugskosten.

## F

**Fertigerzeugnis** = Produkt, das den Herstellungsprozess in einem Betrieb bis zum Ende vollständig durchlaufen hat und das zur Benutzung bereitsteht.

**Finanzierung** = Maßnahmen zur Beschaffung und Bereitstellung von Finanzmitteln (Kapital), die zur Erfüllung der betrieblichen Aufgaben notwendig sind. Man unterscheidet dabei zwei Arten:

- **Fremdfinanzierung** über Kredite
- **Eigenfinanzierung**, z. B. Selbstfinanzierung durch die in den Umsatzerlösen enthaltenen Abschreibungsrückflüsse

**Fremdfinanzierung** = Finanzierungsform, bei der das benötigte Kapital von außen zugeführt wird, z. B. durch Kreditaufnahme bei einer Bank. Die Finanzierung durch Fremdkapital führt zu einer Schuldenbildung.

## G

**Gehalt** = Verdienst der **Angestellten**. Es ist monatlich immer gleich hoch und damit unabhängig von den geleisteten Arbeitsstunden.

**Investition** = Zielgerichtete Umwandlung von Geldmitteln in Sachanlagevermögen, um mit den angeschafften Betriebsmitteln Gewinne zu erwirtschaften. Je nach Ziel unterscheidet man folgende Investitionsarten:

- **Ersatzinvestition:** Austausch einer defekten Maschine durch eine neue
- **Erweiterungsinvestition:** Kauf einer neuen Maschine, um die Produktionsmenge zu steigern
- **Rationalisierungsinvestition:** Kauf einer neuen Maschine, um Kosten zu senken

## K

**Kontenplan** = Übersicht von Konten mit Abkürzungen, die ein Unternehmen für seine Buchhaltung tatsächlich benötigt. Für die Realschule gilt ein Schulkontenplan, der auf Grundlage des Industriekontenrahmens (IKR) erstellt wurde.

**Kontenrahmen** = Zusammenstellung aller Konten, die in einem Unternehmen vorkommen können. Ein bekanntes Beispiel ist der Industriekontenrahmen (IKR), der vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) herausgegeben wird.

**Kredit** = Vertragliche Vereinbarung, wonach ein Kreditgeber (Gläubiger) einem Kreditnehmer (Schuldner) für eine bestimmte Zeit einen festgelegten Geldbetrag gegen Zinsen (Sollzinsen) überlässt. Das Wort Kredit stammt aus dem Lateinischen („credere“) und bedeutet so viel wie „Vertrauen auf Rückzahlung“. Das **Darlehen** ist eine Unterform des Kredits. Es bezieht sich in der Regel auf Kredite mit höheren Beträgen und längeren Laufzeiten im Vergleich zu Krediten, die meist kurzfristig aufgenommen werden.

**Kreditfähigkeit** = Rechtliche Fähigkeit eines Schuldners einen Kreditvertrag zu schließen. Diese wird durch die Geschäftsfähigkeit mit Vollendung des 18. Lebensjahres erreicht.

**Kreditwürdigkeit** = Sachliche und persönliche Fähigkeit eines Schuldners, einen Kredit zurückzahlen zu können.

## L

**Lieferbedingungen** = Vereinbarungen des Lieferers mit den Kunden, wer die Kosten des Transports der Ware übernimmt:

- **Ab Werk** = Der **Käufer** muss die Kosten für den Transport bezahlen.
- **Frei Haus** = Der **Verkäufer** übernimmt die Transportkosten.

**Lineare Abschreibung** = Verfahren, das die Wertminde rung von Anlagegütern gleichmäßig auf die geplante

Nutzungsdauer der Sachanlage verteilt. Entsprechend hat die lineare Abschreibung folgende Merkmale:

- Abschreibung erfolgt von den Anschaffungskosten
- jährlich gleichbleibende Abschreibungsbeträge
- Buchwert sinkt gleichmäßig auf 0,00 €

**Lohn** = Verdienst der **Arbeiter**. Er wird nach geleisteten Arbeitsstunden (Stundenlohn) bezahlt. Dadurch kann die Höhe der monatlichen Auszahlungen unterschiedlich sein.

## N

**Nettolohn/-gehalt:** Verbleibender Betrag nach den Abzügen (Steuern, Sozialversicherungen) vom Entgelt für die Arbeitsleistung.

## P

**Personalzusatzkosten (Lohnnebenkosten)** = Aufwendungen, die der Arbeitgeber ergänzend zum regulären Leistungsentgelt (Lohn, Gehalt) freiwillig oder auf Grund gesetzlicher oder tariflicher Bestimmungen für seine Mitarbeiter zahlt.

- **Gesetzliche** Personalzusatzkosten sind z. B. Lohnfortzahlung bei Krankheit, bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage.
- **Tarifliche, freiwillige (betriebliche)** Personalzusatzkosten sind z. B. betriebliche Altersvorsorge oder das 13. Monatsgehalt (Urlaubs-/Weihnachtsgeld).

**Preisdifferenzierung** = Strategie, für das gleiche Produkt unterschiedliche Preise zu fordern. Die unterschiedliche Preisgestaltung kann personenbezogen, mengenbezogen, zeitbezogen oder raumbezogen vorgenommen werden.

**Privativorgänge** = Geschäftsfälle in der Buchhaltung eines Einzelunternehmers, die gleichzeitig den privaten und betrieblichen Bereich betreffen. Als Bindeglied gilt das Konto 3001 P („Privatkonto“). Privativorgänge sind erfolgsneutral. Man unterscheidet:

- **Privateinlagen:** Geld- oder Sachmittel werden in das Unternehmen eingebracht, z. B. Erbschaften oder Anlagegüter wie Autos, Grundstücke etc.
- **Privateinnahmen:** Geldmittel werden dem Unternehmen entzogen, z. B. für Spenden oder die Zahlung der Einkommen-/Kirchensteuer des Unternehmers

**Produktionsfaktoren** = Alle Mittel, die zur Herstellung von Fertigerzeugnissen benötigt werden. Unterteilt in vier Bereiche (4 Ms):

- **Werkstoffe (Material)**
- **Betriebsmittel (Maschinen)**
- **Arbeit (Mitarbeiter)**
- **Wissen (Methoden)**

## R

**Rabatt** = Sofort gewährter **Preisnachlass**, der den Einkauf bei einem Lieferer verbilligt. Er wird eingesetzt, um die Kundenbindung zu stärken und neue Kunden zu gewinnen. Es gibt folgende Rabattarten:

- **Mengenrabatt**
- **Treuerabatt**
- **Sonderrabatt**
- **Wiederverkäuferrabatt**

**Risikoprämie** = Bestandteil des Gewinns in der Angebotskalkulation. Sie wird eingerechnet, um mögliche Wagnisse abzudecken, die jeder Unternehmer bei Gründung und Führung eines Betriebes eingehen muss (z. B. Betriebsausfall durch defekte Maschine).

## S

**Saldo** = Differenz zwischen zwei Beträgen (= Unterschiedsbetrag).

**Schuldendienst** = Zahlungsverpflichtungen eines Schuldners aufgrund eines Kreditvertrages. Diese bestehen aus zwei Vorgängen:

- **Tilgung (= Rückzahlung)** des Kredites während oder am Ende der Laufzeit
- Zahlung der **Zinsen (Sollzinsen)**

**Selbstfinanzierung** = Finanzierung neuer Sachanlagen mit eigenen bzw. angesparten Mitteln, z. B. durch die in der Kalkulation berücksichtigten Abschreibungen.

**Selbstkosten** = Summe aller Aufwendungen, die bei der Herstellung eines Fertigerzeugnisses anfallen, z. B. Material- und Personalkosten.

**Skonto** = Nachträglich gewährter Preisnachlass, wenn der Kunde vor dem eigentlich vereinbarten Zahlungsziel die Rechnung begleicht. Somit verbilligt sich für den Kunden der Einkauf und der Lieferer erhält früher den geschuldeten Geldbetrag.

**Sozialversicherungsbeiträge** = Beteiligungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber an der Absicherung des Arbeitnehmers für verschiedene Risiken, z. B. Krankheit. Es besteht eine Beitragspflicht für folgende gesetzliche Sozialversicherungen:

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung  
(übernimmt alleine der Arbeitgeber)

**Steuerklasse** = Bemessungsgrundlage für die Lohnsteuer (von Familienstand und Anzahl der Kinder abhängig).

Man unterscheidet:

- **I:** für kinderlose Ledige, Verwitwete
- **II:** für Alleinerziehende mit Kindern
- **III, IV, V:** für Verheiratete
- **VI:** ab dem zweiten Arbeitsverhältnis und jedem Weiteren

**Substanzerhaltung** = Aufrechterhaltung der betrieblichen Leistungsfähigkeit, indem abgenutzte Sachanlagen ersetzt werden.

## U

**Umsatzsteuer** = Abgabe, die der Staat beim Handel (mit Waren/Dienstleistungen) erhebt:

- Beim Einkauf fällt **Vorsteuer** an, die der Unternehmer vom Finanzamt zurückfordern kann (Forderung).
- Beim Verkauf wird Umsatzsteuer einbehalten, die der Unternehmer ans Finanzamt weiterleiten muss (Verbindlichkeit).

Gewöhnlich beträgt der Umsatzsteuersatz 19 %, vereinzelt 7 % (z. B. bei Grundnahrungsmitteln) und bei einigen Ausnahmen (z. B. beim Briefporto) fällt keine Umsatzsteuer an.

**Unterkonto** = Konto, das aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit der Buchhaltung für ein Hauptkonto eingeführt wird. Z. B. besteht für das Hauptkonto 6000 AWR das Unterkonto 6001 BZKR, damit genau zwischen den eigentlichen Warenkosten und den Nebenkosten unterschieden werden kann.

**Unternehmerlohn** = Bestandteil des Gewinns in der Angebotskalkulation. Da Inhaber weder Lohn noch Gehalt erhalten, steht ihnen der kalkulierte Unternehmerlohn für ihre Arbeitsleistung zu. Die Höhe richtet sich nach privaten Lebenshaltungskosten und dem marktüblichen Gehalt eines Geschäftsführers einer Kapitalgesellschaft.

## W

**Werkstoffe** = Güter, die bei der Herstellung von Fertigerzeugnissen verbraucht werden:

- **Rohstoffe**
- **Fremdbauteile**
- **Hilfsstoffe**
- **Betriebsstoffe**

## Z

**Zahlungsbedingungen** = Vereinbarungen des Lieferers mit dem Kunden, zu welchem Termin und in welcher Höhe der Rechnungsbetrag zu zahlen ist (z. B. Abzug von Skonto).

**Zinsen** = Preis bei einem Kredit für die zeitliche Überlassung eines Geldbetrags, den der Schuldner an den Gläubiger zu zahlen hat.

# Abkürzungsverzeichnis

<b>AfA</b>	Absetzung für Abnutzung
<b>AG</b>	Aktiengesellschaft
<b>BDI</b>	Bundesverband der Deutschen Industrie
<b>BIC</b>	Bank Identifier Code (Internationale Bankleitzahl)
<b>e. K.</b>	eingetragener Kaufmann, eingetragene Kauffrau
<b>e. Kfm.</b>	eingetragener Kaufmann
<b>e. Kfr.</b>	eingetragene Kauffrau
<b>ELStAM</b>	Elektronische LohnSteuer-AbzugsMerkmale
<b>EStG</b>	Einkommensteuergesetz
<b>FIBU</b>	Finanzbuchhaltung
<b>GbR</b>	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
<b>GmbH</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>GoB</b>	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
<b>HGB</b>	Handelsgesetzbuch
<b>HRA</b>	Handelsregister Abteilung A (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)
<b>HRB</b>	Handelsregister Abteilung B (Kapitalgesellschaft)
<b>HWK</b>	Handwerkskammer
<b>IBAN</b>	International Bank Account Number (Internationale Bankkontonummer)
<b>IHK</b>	Industrie- und Handelskammer
<b>IKR</b>	Industriekontenrahmen
<b>KG</b>	Kommanditgesellschaft
<b>MwSt</b>	Mehrwertsteuer
<b>OHG</b>	Offene Handelsgesellschaft
<b>p. a.</b>	per annum (jährlich) bzw. per anno (für das Jahr)
<b>PIN</b>	Persönliche Identifikationsnummer (Geheimzahl für Kontozugang)
<b>Schufa</b>	Schutzgemeinschaft für allgemeine Kreditsicherung
<b>SEPA</b>	Single Euro Payments Area (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
<b>TAN</b>	Transaktionsnummer (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)
<b>USt</b>	Umsatzsteuer
<b>USt-IDNr.</b>	Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

# Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis zur Verwendung an Bayerischen Realschulen

Aktive Bestandskonten		Passive Bestandskonten	
<b>Kontenklasse 0 Sachanlagen</b>		<b>Kontenklasse 3 Eigenkapital und Rückstellungen</b>	
05	Grundstücke und Bauten	30	Eigenkapital
	<b>0500 GR</b> Grundstücke		<b>3000 EK</b> Eigenkapital
	<b>0530 BVG</b> Betriebs- und Verwaltungsgebäude		<b>3001 P</b> Privatkonto
07	Technische Anlagen und Maschinen	36	Wertberichtigungen
	<b>0700 MA</b> Maschinen und Anlagen		<b>3670 EWB</b> Einzelwertberichtigung
08	Betriebs- und Geschäftsausstattung	39	<b>3680 PWB</b> Pauschalwertberichtigung
	<b>0840 FP</b> Fuhrpark		Sonstige Rückstellungen
	<b>0860 BM</b> Büromaschinen		<b>3900 RST</b> Rückstellungen
	<b>0870 BGA</b> Büromöbel und Geschäftsausstattung		
	<b>0890 GWG</b> Geringwertige Wirtschaftsgüter		
<b>Kontenklasse 1 Finanzanlagen</b>		<b>Kontenklasse 4 Verbindlichkeiten und PRA</b>	
15	Wertpapiere des Anlagevermögens	42	Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten
	<b>1500 WP</b> Wertpapiere des Anlagevermögens		<b>4200 KBKV</b> Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr)
			<b>4250 LBKV</b> Langfristige Bankverbindlichkeiten
20	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile	44	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	<b>2000 R</b> Rohstoffe (Fertigungsmaterial)		<b>4400 VE</b> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	<b>2010 F</b> Fremdbauteile		
	<b>2020 H</b> Hilfsstoffe		
	<b>2030 B</b> Betriebsstoffe		
24	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48	Sonstige Verbindlichkeiten
	<b>2400 FO</b> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>4800 UST</b> Umsatzsteuer
	<b>2470 ZWFO</b> Zweifelhafte Forderungen		<b>4830 VFA</b> Sonstige Steuerverbindlichkeiten
26	Sonstige Vermögensgegenstände		<b>4840 VSV</b> Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern
	<b>2600 VORST</b> Vorsteuer		
28	Flüssige Mittel	49	Passive Rechnungsabgrenzung
	<b>2800 BK</b> Bank (Kontokorrentkonto)		<b>4900 PRA</b> Passive Rechnungsabgrenzung
	<b>2880 KA</b> Kasse		
29	Aktive Rechnungsabgrenzung		
	<b>2900 ARA</b> Aktive Rechnungsabgrenzung		
		<b>Ertragskonten</b>	
<b>Kontenklasse 5 Erträge</b>		<b>Kontenklasse 6 Verluste</b>	
50	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse	50	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse
	<b>*5000 UEFE</b> Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse		
			<b>5001 EBFE</b> Erlösberichtigungen
54	Sonstige betriebliche Erträge		
	<b>5400 EMP</b> Erlöse aus Vermietung und Verpachtung		

*5430 ASBE	Andere sonst. betriebliche Erträge	65	Abschreibung
5490 PFE	Periodenfremde Erträge		*6520 ABSA Abschr. auf Sachanlagen
5495 EFO	Erträge aus abgeschriebenen Forderungen		*6540 ABGWG Abschreibungen auf GWG
56	Erträge aus anderen Wertpapieren	67	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
5650 EAWP	Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens		*6700 AWMP Mieten, Pachten
57	Zinsen und ähnliche Erträge		*6730 GEB Gebühren
5710 ZE	Zinserträge		*6750 KGV Kosten des Geldverkehrs
5780 DDE	Dividendenerträge		*6760 PROV Provisionen
<b>Aufwandskonten</b>			*6770 RBK Rechts- und Beratungskosten
<b>Kontenklasse 6 Betriebliche Aufwendungen</b>		68	Aufwendungen für Kommunikation
60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Fremdbauteile		*6800 BMK Büromaterial und Kleingüter
*6000 AWR	Aufwendungen für Rohstoffe		*6820 KOM Kommunikationsgebühren
6001 BZKR	Bezugskosten für Rohstoffe		*6850 REK Reisekosten
6002 NR	Nachlässe für Rohstoffe		*6870 WER Werbung
*6010 AWF	Aufwendungen für Fremdbauteile	69	Sonstige Aufwendungen
6011 BZKF	Bezugskosten für Fremdbauteile		*6900 VBEI Versicherungsbeiträge
6012 NF	Nachlässe für Fremdbauteile		6950 ABFO Abschreibungen auf Forderungen
*6020 AWH	Aufwendungen für Hilfsstoffe		6990 PFAW Periodenfremde Aufwendungen
6021 BZKH	Bezugskosten für Hilfsstoffe	<b>Kontenklasse 7 Weitere Aufwendungen</b>	
6022 NH	Nachlässe für Hilfsstoffe	70	Betriebliche Steuern
*6030 AWB	Aufwendungen für Betriebsstoffe		*7000 GWST Gewerbesteuer
6031 BZKB	Bezugskosten für Betriebsstoffe		*7020 GRST Grundsteuer
6032 NB	Nachlässe für Betriebsstoffe		*7030 KFZST Kraftfahrzeugsteuer
*6040 AWVM	Aufwendungen für Verpackungsmaterial	74	Verluste aus Finanzanlagen
61	Aufwendungen für bezogene Leistungen		7460 VAWP Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens
*6140 AFR	Ausgangsfrachten	75	Zinsen
*6160 FRI	Fremdinstandhaltung (Reparaturen)		*7510 ZAW Zinsaufwendungen
62	Löhne und Gehälter	<b>Konten für die Ergebnisrechnung</b>	
*6200 LG	Löhne und Gehälter	<b>Kontenklasse 8 Ergebnisrechnungen</b>	
64	Soziale Abgaben		8010 SBK Schlussbilanzkonto
*6400 AGASV	Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung		8020 GUV Gewinn- und Verlustkonto
*geht in die Kosten- und Leistungsrechnung ein			